DTSG KRAKAU

Mitteilungsblatt der Deutschen Turn- und

Sportgemeinschaft

Krakau

Gemeinschaftsführer: Dr. Wenischnigger. — Geschäftsführer: Viktor Martis. — Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-Platz 34/I Tel. 174-55.

1. Jahrgang. Folge 1. — November 1941



Abschied von der Aschenbahn

Geleitwort

Sport ist die Grundschule des deutschen Volkes in seiner körperlichen Erziehung und Wehrhaftmachung. Durch den Sport wurden mit die Grundlagen für die grossen militärischen Leistungen unserer sieggewohnten Wehrmacht geschaffen.
Auch im Generalgouvernement gehört es zum Pflichtenkreis von Staat und Partei, durch die Pflege und Förderung des Sportlebens diese völkische Erziehungsaufgabe zu erfüllen. Körperliche Ertüchtigung und Wehrhafterhaltung der im Generalgouvernement lebenden Deutschen sind zudem zur Aufrechterhaltung des Herrschaftsanspruches des Reiches gegenüber einem fremden Volke notwendig. Es ist daher selbstverständliche Pflicht der Deutschen im Generalgouvernement, sich an den öffentlichen Einrichtungen des Sportes aktiv zu beteiligen.

Krakau, den 30. Oktober 1941

Bühler

Staatssekretär

Gemeinschaftsführer Dr. Wenischnigger:

Was gilt's, Kamerad?

Wir leben in einer Zeit von wahrhaft geschichtlicher Bedeutung. Gewaltige Kraft ist aus den Revolutionen der jungen Völker aufgebrochen und bestimmt nunmehr den Ablauf des zeitlichen Geschehens. Wir sind uns dessen bewußt, daß in diesem gigantischen Kampf das Schicksal unseres Volkes sich wahrscheinlich für immer entscheiden wird. Die Größe dieser Entscheidung bedrückt uns nicht, haben wir doch das Glück, uns dem größten Deutschen aller Zeiten als treue Gefolgschaft anvertrauen zu können. Auch hat noch nie ein Volk mit solch unverrückbarer und fester Gewißheit für den Sieg gekämpft und gearbeitet; uns als Zeitgenossen und Miterlebende überkommt nur manchmal das Gefühl, in der Erfüllung der uns vom Alltag zugemessenen Pflichten zu unwichtig und zu klein zu sein. Doch nichts im täglichen Schaffen des deutschen Menschen ist klein und bedeutungslos. Die Gesamtleistung einer Nation stellt sich dar als die Summe aller Einzelleistungen; aus der Pflichterfüllung im täglichen Schaffen erwächst die Kraft der Gemeinschaft, formt sich ihr Wollen und Wirken, das letzten Endes im Kampf um eine glückhafte und befriedete Zukunft und um die Sicherung der Vielfalt des Alltagsgeschehens seine Bewährung finden muß. Und aus dieser Vielfalt der Handlungen und Lebensäußerungen erwächst — von wahrhaften Führern aufgerufen — die lebendige Kraft, die Völkerschicksale zu entscheiden vermag. Die Erhaltung der lebendigen Kraft und des gesunden Lebensablaufes eines Volkes ist eine entscheidende Aufgabe, die Sicherung der Leibesertüchtigung und des gesamten Sportlebens ein nicht unwichtiger Teil dieser Aufgabe. Sport und Leibeserziehung haben sonach auch in Kriegszeiten ihre volle Berechtigung, ja sie sind geradezu notwendig, weil sie die Tatbereitschaft erhalten, Erziehungsmittel für Kampf und Einsatz sind.

Die Erkenntnis, daß die deutsche Leibeserziehung immer mehr Teil der gesamten Erziehung und des Lebensstiles aller Deutschen werden muß, hat zunächst den Anlaß zur Begründung von Sportgemeinschaften auch im Generalgouvernement gegeben. Vor allem aber war hierfür der Umstand maßgeblich, daß die deutsche Leibeserziehung gleichzeitig immer mehr als eines der wertvollsten Mittel zur Pflege der Volksgemeinschaft anzusehen ist. Die gemeinschaftsbildende Kraft gemeinsamen Erlebens bei frohem Spiel auf den Übungsstätten soll bewußt zum Einsatz gebracht werden, um aus den Übungsplätzen Pflegestätten der Gemeinschaft zu machen. Die Ausübung von Sport und Leibesübungen ist nicht gebunden an die Verschiedenheit der Berufsaufgaben, sie ist unabhängig von sozialer Stellung, sie verlangt nur lebensfrohe und lebensbejahende Menschen. Und lebensbejahend soll unser Volk sein, es wird dann auch immer bereit sein, den Kampf als Teil des Lebens zu bejahen und aus urgesunder Kraft stets ein wachsendes Volk bleiben.

Die fachliche Arbeit auf dem Gebiete der Leibeserziehung im Generalgouvernement wurde zunächst durch die Begründung mehrerer Sportgemeinschaften gesichert. Unsere Gemeinschaft — die DTSG — im besonderen dankt ihre Entstehung der persönlichen Initiative des Herrn Generalgouverneurs, dessen Wunsch es war, möglichst alle Deutschen, soweit sie in zivilen Berufen im Generalgouvernement tätig sind, in einer großen Gemeinschaft zusammenzuschließen, um ihnen in dieser die Gelegenheit zur Pflege möglichst aller Arten der Leibesübungen zu geben. Ein Jahr Arbeit hat unserer Gemeinschaft manchen schönen Erfolg gebracht: Beachtliche Teilnehmerzahlen in verschiedenen Übungszweigen, prächtige Leistungen einzelner in harten Wettkämpfen. Beides muß auch weiterhin angestrebt werden: Jeder Deutsche im Generalgouvernement muß sportlich tätig werden und zu einer Lebenshaltung streben, die einen Ausgleich gegen alle ungesunden Einflüsse des Alltagslebens herstellt. Er schafft sich selbst damit Lebenskraft und Lebensfreude und wird zum wertvollen Teil des Ganzen. Es muß aber auch jeder zu seiner eigenen Höchstleistung streben, damit er als Glied der völkischen Gemeinschaft dieser — als der Zusammenfassung aller Kräfte — die höchste Leistungskraft sichert.

Und so mag beim Erscheinen des ersten Mitteilungsblattes der Deutschen Turn- und Sportgemeinschaft jeder Deutsche an die Erfüllung auch dieser Pflicht gemahnt werden, damit sich Wort und Wollen des Reichssportführers erfüllen:

„Ein Volk in Leibesübungen".

Leichtathletik

Abteilungsleiter: für Männer — Hans Born — B. S. P. — Krakau, Tel. 200-80 — für Frauen — Margarethe Cholewa — Monopol-Vertriebs-Ges. f. Min-Oel m. b. Krakau, Krupnicza 34, Tel. 205-10.

Der Sommerübungsbetrieb auf der Deutschen Kampfbahn wurde mit 1. Okt. eingestellt. Kameradin Cholewa und Kamerad Born üben bis 12. Nov. jeden Mittwoch von 19.30—20.30 in der Ymkahalle weiter.

Gymnastik

Abteilungsleiter: für Männer — Hans Born — B. S. P. — Krakau, Tel. 200-80 — für Frauen — Vera Zahradnik, Krakau, Theatercafé, Spitalgasse, Tel. 221-74.

90 Frauen belebten am vergangenen Montag die Gymnastikhalle in der Krowoderska und übten unter der hervorragenden Leitung der Gymnastiklehrerin Frau Vera. Gehen, Laufen, Springen und Schwingen, die Grundelemente der deutschen Gymnastik, geben, in verschiedenen Variationen ausgeführt, herrlichen Übungsstoff und füllen eine Gymnastikstunde zur Befriedigung jeder Teilnehmerin restlos aus. Die schöne Begleitmusik dazu belebt und beschwingt die Übungen zur Freude aller Teilnehmenden. Und wie steht es bei den Männern? — 6 Kameraden verloren sich in der großen Turnhalle, obwohl der ausgezeichnete Sportlehrer Born seine wenige freie Zeit für die Leitung der Gymnastik zur Verfügung gestellt hat. Nachdem die Leichtathletik im Freien und auf den Sportplätzen und die Sommerspiele wegen Saisonschluß abgebrochen werden mußten, will die Gymnastik im Winter dafür sorgen, daß die Sportkameraden im Beruf nicht einrosten, sondern daß auch im Winter der Körper durchgearbeitet und aufgelockert wird. Macht darum in den angesetzten Übungsstunden mit!

Geräteturnen

Abteilungsleiter: Leo Bojko, Kabelwerk, Krakau, Tel. 137-70/75-47.

Gewiß denken viele beim Lesen dieser Überschrift: Nicht meine Sache. Sie sind aber schlecht unterrichtet, denn Geräteturnen ist jedermann's Sache in unseren Turnstunden für Männer und Frauen. Hier steht jeder in der Riege, welche seinem Können und auch seinem Alter Rechnung trägt, wodurch der freudige Ansporn im Kreise dieser Riegenkameraden gesichert ist. Unter der Leitung guter Vorturner wird unser Turnbetrieb, der ja den besten und vielseitigsten Ausgleich zur Berufsarbeit darstellt, zu einer frohen Abwechslung, welche einmal begonnen, nicht mehr vermißt werden kann.

Bo.

—— o-o ——

Kd. Bojko errang bei den Deutschen 12-Kampf-Meisterschaften in Ulm einen Siegerkranz.

Kleinkaliberschiessen

Abteilungsleiter: Hans Jung, Krakau, Ausw. Amt G. G. Regierungs-Geb. Tel. 154-60/217.

Die Freude am Schießsport steckt in jedem deutschen Menschen. Sie tritt schon in der Jugendzeit zutage; Schießen und etwas richtiges treffen ist für jeden deutschen Jungen eine Freude, hinter der manch andere zurücktritt. Dies ist auch bei uns Männern nicht anders.

Der wehrfähige Mann erlernt das Schießen und die Handhabung des Gewehrs und der vielen anderen Hand- und Faustfeuerwaffen des modernen Heeres während der Soldatenzeit. Damit ist leider aber auch für viele der Umgang mit Waffen beendet, und die in dieser Zeit erzielte Fertigkeit im Schießen schwindet langsam wieder dahin. Es mußte daher Aufgabe der Menschenführung durch die Partei und ihre Gliederungen sein, diese einmal erworbene Fähigkeit zu erhalten und weiter zu pflegen. Darum ist mit vollster Berechtigung das Schließen als Pflichtübung in die Bedingungen zum Erwerb des SA-Wehrabzeichens aufgenommen worden. Es hat sich im Verlauf dieses Krieges gezeigt, daß diese Erziehung des deutschen Mannes zum treffsicheren Schützen richtig war. Denn der Soldat, der weiß, daß das Geschoß nach Verlassen des Laufs den Weg nimmt, den er will, wird seinem Gegner gegenüber immer im Vorteil sein. Zudem gibt ihm die Gewißheit, ein guter Schütze zu sein, von vornherein das Gefühl der Überlegenheit über jeden Gegner.

Das Kleinkaliber-Gewehr ist uns ein vollwertiger Ersatz für das Gewehr des Soldaten. Das Schießen mit ihm ist zudem billiger. Und überall dort ist es noch mit Nutzen zu verwenden, wo Raummangel oder Sicherheitsmomente die

Errichtung eines Schießstandes für Großkalibergewehre unmöglich machen.

Das Kleinkaliberschießen verlangt eine gediegene und gründliche Vorbildung und Ausbildung. Wie kaum ein anderer Sport wirkt das Schießen auf Körper, Seele und Geist. Gutes Schießen zwingt zu äußerster Körperbeherrschung und verlangt eine gesteigerte Schärfung der Nerven und Sinne. Wer so das Schießen ernsthaft begreift, systematisch an sich arbeitet und ständig übt, erlangt ein unbegrenztes Selbstvertrauen in seine Leistung. Ihm werden Erfolge im Wettkampf nicht versagt bleiben.

Darum betreiben wir den Schießsport. Kommt zu uns und schießt mit. 30 Stände stehen in der deutschen Kampfbahn zur Verfügung, die nur darauf warten, voll ausgenutzt zu werden.

Eg.

Fechten

Abteilungsleiter Dr. Franke, Krakau, Innere Verwaltung G. G. Abt. Allgem. Staatsverwaltung. Tel. 154-60/46.

Unter Leitung des Militär-Oberfechtmeisters a. D. Eugen Linnemann hat die deutsche Fechtschule ihren Betrieb in der deutschen Sportstätte, Universitätsstr. 27, wieder aufgenommen.

Boxen

Abteilungsleiter: Hans Scharrer, Krakau, Westring 55, Tel. 146-43.

Sportkameraden — Boxsportanhänger!

Boxen ist eine der gesündesten Sportarten. Es gehört nicht nur eine gute körperliche Konstitution, sondern auch persönlicher Mut dazu, um im Ring seinen Mann zu stellen.

Am 5. November wird das Training in der Imka wieder aufgenommen und es steht uns dort zur Ausübung unseres geliebten Boxsportes die kleine Turnhalle zur Verfügung. Verschiedene Trainingsapparate sowie ein Ring sind vorhanden.

Herr Generalgouverneur Dr. Frank sowie die Partei wünschen, daß jeder Deutsche im Generalgouvernement Sport betreibt und ist hier für jeden — ob jung oder alt — Gelegenheit geboten, dieser Pflicht nachzukommen. Es wird nicht nur geboxt, sondern auch ausgiebig Gymnastik betrieben, sodaß allen Wünschen Rechnung getragen werden kann.

Sch.

Alpinistik u. Wandern

Abteilungsleiter: Amtmann Eduard Hirsch, Krakau, Pol. Dion. Westring 45, Tel. 218-82.

Kanutenhütte:

Der Schlüssel zur vereinseigenen unbewirtschafteten Schutzhütte in der Tatra erliegt beim Abteilungsleiter.

Lichtbildervortrag: „Zum Wochenend in die Tatra".

Am Donnerstag, den 4. Dezember 1941 — 20 Uhr im Festsaal Hauptstr. 17, Vortragender: Kd. Hirsch.

Rudern

Abteilungsleiter: Heinz Flintrop, Abt. Wirtschaft im Distr. Krakau, Stephansplatz 5, Tel. 151-70/293.

An der Weichsel, Glatzerstraße (Weichselbrücke) liegt das herrliche Ruderbootshaus der DTSG, mit gutem Bootsmaterial versehen. Diese schöne Anlage haben während der Saison viele Kameradinnen u. Kameraden ausgenützt, um den herrlichen Rudersport näher kennen-zu-lernen, aus zahlreichen neu beigetretenen Blitzmädeln konnten zwei gute Frauenvierer zusammengestellt werden. So herrschte am Ruderbootshaus auf der Weichsel reger Betrieb und an schönen Sonnentagen kamen oft bis zu 25 Sportkameraden, die ihre Boote auf das blitzende Wasser setzen, und mit gut trainierten und kräftigen Ruderschlägen in ihren schnittigen Booten über den Strom glitten. Das Ruderfahrtenbuch konnte während dieses Jahres über 900 Fahrten aufweisen, die eine gesamte Strecke bis

zu 100 Km ausmachten. Eine Meisterschaftsregatta wie die im Vorjahr in Warschau konnte leider nicht zur Austragung kommen, da Warschau nicht genügend Teilnehmer hatte, während Krakau mit einer guten Mannschaft die Regatta hätte beschicken können. Jetzt am Schluß der Rudersaison werden die Boote für den Winterschlaf vorbereitet, um sie im nächsten Frühjahr wieder dem fröhlichen Wassersport zu übergeben.

F.

Tennis

Abteilungsleiter: Rechtsanwalt Schucht Friedrich, Pers. Amt. G. G. Krakau, Regierungs-Gebäude Tel. 154-60/79.

Mit Freitag, den 31. Oktober 1941 wird der Übungsbetrieb auf den Tennisplätzen eingestellt.

Schu.

Die in der Garderobe hinterlegten Tennisgeräte und Sportbekleidungsstücke sind in der Zeit vom 3. bis 8. 11. (8—11 h, 14—17 h) abzuholen.

Tischtennis

Abteilungsleiter: Horst Kiese im Fa. Siemens A. G. Reichsstr. 38, Krakau — Tel. 104-50/51.

Der Übungsbetrieb auf den Sportplätzen neigt sich dem Ende zu. Das Training wurde bereits nach den Turn- und Schwimmhallen verlegt. Neben den hauptsächlichsten Sportzweigen soll nun auch das Tischtennisspiel gepflegt werden und wieder zu Ehren kommen.

Die Deutsche Turn- und Sportgemeinschaft Krakau hat in dieser Hinsicht Vorbereitungen getroffen, die einen einwandfreien Trainingsbetrieb zulassen.

Wir richten daher an alle Sportkameradinnen und Sportkameraden den Appell, recht zahlreich von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und die Trainingsabende zu besuchen.

Wie alle anderen Sportarten, so wird auch der Tischtennissport einen wertvollen Beitrag zur Stärkung und Erhaltung des Kameradschaftgefühls der Deutschen im Generalgouvernement leisten.

Es ist beabsichtigt, Wettkämpfe der Vereinsmannschaften sowie Einzelkämpfe durchzuführen, worauf hiermit nochmals hingewiesen wird. Die näheren Termine für diese Wettkämpfe werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Es ist jedoch angebracht, den Übungsbetrieb schon jetzt aufzunehmen und sich auf die kommenden Entscheidungen intensiv vorzubereiten.

Ki.

Fussball

Abteilungsleiter: Hans Neger, Luftwaffenbauamt, Krakau, Westring 9, Tel. 180-01/105-35.

Der bekannte Fußballer Twerdig, welcher durch seine militärische Versetzung nach Lemberg von der DTSG ausgeschieden ist, verunglückte tödlich in Ausübung seiner soldatischen Pflicht. Wir werden diesen braven Sportkameraden in steter Erinnerung behalten. H a n k e, der beim gleichen Unglück schwer verletzt wurde, befindet sich noch in Spitalspflege.

"Die körperliche Ertüchtigung des gesamten deutschen Volkes ist eine der Grundvoraussetzungen zum Aufstieg der Nation."

Reichssportführer

2. Vollversammlung am Donnerstag, den 27. November.

Kameraden! Termin vormerken!

Skilauf

Abteilungsleiter: Hans Treml, Gen. Dir. Monopole, Abt. Zoll, Skarbowa 1, Tel. 136-60/87.

Alle Kameraden und Kameradinnen, welche die Eignung besitzen in die Kampfmannschaft eingereiht zu werden, mögen ihre Anschrift der Geschäftsführung oder dem Abteilungsführer bekanntgeben.

In der Zeit vom 5. — 10. Januar findet in Krynica wieder ein Lehrgang für die Wettkämpfer statt.

Skiverkauf: In der Geschäftsstelle sind Eschenski zum Preise von Zl. 110.— zum Verkauf vorrätig (komplett samt Montage).

Eishockey

Abteilungsleiter: Viktor Martis, b. Sportbeauftragten Krakau, Adolf-Hitler-Platz 34/1, Tel. 111-26.

Alle Kameraden, welche Liebe zum Eishockeyspiel haben und aktiv mitwirken wollen, melden ihre Teilnahme bis 12. November. Mit diesem Tag beginnt für die Mannschaft das Hallentraining. Ausrüstung wird beigestellt.

Sportkegeln

Abteilungsleiter: Ing. Willi Hafemann, Abt. Strassenverkehr i. Distrikt Krakau, Adolf-Hitler-Platz 30/1, Tel. 151-40/251.

Für Kegelsportler steht eine Kegelbahn in den Ratsstuben, Kasinogasse Ecke Franziskanerstr., zur Verfügung. Gekegelt wird jeden Freitag Abend von 19,30 bis 22 Uhr. Bei genügender Beteiligung ist beabsichtigt, auch Kegelsport-Wettkämpfe mit den anderen Distrikten auszutragen.

Jeder Kamerad, der für Kegelsport Interesse hat, ist zu den jeden Freitag stattfindenden Kegelabenden herzlichst eingeladen! Ha.

Kajak

Abteilungsleiter: Valentin Pitz, Abt Arbeit im G. G. Reg.-Gebäude, Krakau, Tel. 137-50/42.

Kd. Stanko, einer der besten Kanuten der DTSG und mehrfacher Sieger in Distrikts- und G. G.-Kämpfen, wurde zum Wehrdienst eingezogen. Alle Kameraden und Kameradinnen wünschen ihm Hals- und Beinbruch.

Schwimmen

Abteilungsleiter: Ing. Franz Pluwatsch, im Fa. Beton- u. Monierbau, Krakau, Brombergerstr. 28, Tel. 231-48.

Ja! Im Freibad! Eine wunderschöne Sportanlage liegt vor den Toren Krakaus. In unserer Freizeit lagen wir dort in fröhlicher Gesellschaft auf dem grünen Rasen. Die Sonne bräunte die nackte Haut. Ein Sturz ins kühle Naß brachte Erfrischung und Abkühlung. Lustig war das Treiben im Wasser und auf dem Land. Braune, anmutige Mädchen erfreuten das Auge.

Nur mit dem Schwimmen klappt es nicht immer. Wellen

Besucht die im Übungsplan ausgeschriebenen Kurse!

begünstigen das unangenehme Wasserschlucken. Die lange 50 m bzw. 75 m Bahn ermüdet, die Beine werden schwach, die Arme steif. Die Tempos stimmen auch nicht mehr mit der strengen theoretischen Lehre überein. Der eine arbeitet nur noch mit den Armen, und die Beine schlenkern hinterher, der andere stößt mit den Beinen wie ein Verzweifelter aus, um möglichst gut vorwärts zu kommen. Und alle schnaufen dabei wie die Walrösser.

Trotz der Erfrischung bleibt längeres Schwimmen für einen gewöhnlichen Sterblichen doch ein recht anstrengender Sport.

Beim Fahrtenschwimmen macht der Stärkste schlapp. Die Atmung! Das Wasserschlucken! Da hilft nur eines: Wieder unter der fachmännischen Anleitung eines geduldigen Trainers mit den Uranfängen des Schwimmens beginnen. Es ist gar nicht so schlimm. Aber die Atmung muß klappen! Oder fällt es Dir leichter, mit angehaltener Luft einige zig-Meter zu laufen und nur ganz wenig und kurz zu atmen? In kurzer Zeit wird dies eine unmögliche Anstrengung. Laufen und Schwimmen sind natürlich sehr unterschiedlich in der Schnelligkeit wie in der Bewegung. Die Schwimmbewegungen sind nicht zackig und abgehaekt. Der Kampf mit und gegen das Wasser erfordert einen ewigen Wechsel zwischen Lockern und Ausspannen der Muskel. Jeder Zwang und jede krampfhafte Bewegung ist von Übel. Höchstleistungen können nicht nur durch bloße Kraftanstrengungen erzwungen werden, sondern vor allem durch die Vervollkommung des Schwimmstils, durch Abfeilen aller eckigen Bewegungen.

Erst das mühelose Beherrschen der Schwimmbewegungen verschafft reinste Freude. Deshalb fest und fleißig üben. Hole Dir auch gelegentlich Rat bei unseren Schwimmlehrern, die in der Ymka auf Dich warten, um Dir die richtige Technik im Schwimmen beizubringen. Plu.

Lichtbildner - Gruppe

Abteilungsleiter: Hans Apfel, b. Zeitungsverlag der Krakauer Zeitung, Krakau, Poststr. 1, Tel. 213-93.

Lichtbilderpreisausschreiben der DTSG (Wintersport):

Für die Erläuterung von Werbeaufsätzen und Schriften, für die Belebung von Lichtbildervorträgen werden neuartige, zeitgemäße und wirkungsvolle Wintersportaufnahmen gebraucht. Zur Erlangung solcher Bilder wird ein Preisausschreiben zu nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1. Gewünscht werden Wintersportaufnahmen, die aus dem unmittelbaren Erleben entnommene, Vorgänge veranschaulichen. Der Zusammenhang zwischen Bild und Wintersport muß eindeutig erkennbar sein. Die Bilder müssen klar, scharfumrissen und bildwirksam sein.

Gestellte und unbelebte Bilder sind unerwünscht.

2. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der DTSG — Krakau, sowie die Mitglieder aller deutschen Sportgemeinschaften des Stadtgebietes Krakau.

3. Die Bilder müssen aus dem Bereich des Distriktes Krakau stammen. Für Aufnahmen von Kursen oder Wettkämpfen, welche Teilnahmeberechtigte mitmachten, ist dies nicht Bedingung.

4. Vorzulegen sind Abzüge auf Glanzpapier in der Größe 13 × 18. Falls dies nicht möglich ist, genügt die Vorlage des Negativs mit einem Abzug in beliebiger Größe. Einrahmungen und Aufklebungen sind nicht erforderlich.

5. Die Bilder sind an die Geschäftsstelle der DTSG Krakau, Adolf-Hitler-Platz 34/I einzureichen. Sie müssen bis Dienstag, den 31. III. 1942 eingegangen sein. Der äußere Umschlag hat den auffallenden Vermerk „Photopreisausschreiben“ zu tragen. Die Bilder sind mit einer Kennziffer zu versehen und folgende Angaben auf einem Zettel beizuschließen:

1. Name — Anschrift des Bewerbers
2. Bezeichnung des oder der Bilder. (Gegenstand, Ort, Zeit und möglichst Belichtungszeit der Aufnahme).
3. Erklärung, ob im Falle der Nichtzuerkennung eines Preises das Vervielfältigungsrecht der DTSG ohne besondere Entschädigung überlassen wird.

6. Preise:	1. Preis	Zl. 100,—
	2. Preis	„ 50,—
	3. Preis	„ 30,—
	10. Trostpreise à	„ 10,—

7. Die Preiszuerkennung erfolgt durch ein aus sachkundigen Angehörigen der DTSG zusammengesetztes Preisgericht. Die Entscheidung ist unanfechtbar. Durch die Preiszuerkennung erwirbt die DTSG das Urheber- und Vervielfältigungsrecht für die preisgekrönte Aufnahme. Lichtbilder, denen kein Preis zugesprochen wurde, werden nur auf besonderen Wunsch des Einsenders zurückgegeben. A.

Verschiedene Mitteilungen

Kanzleistunden der Geschäftsstelle:

Täglich außer Samstag:

von 8,30 — 11,30 Uhr und
von 13,30 — 18,00 Uhr

Denkt rechtzeitig an die Versicherung.

Am 1. September 1941 begann das neue Versicherungsjahr der NSRL.-Unfallversicherung. Die Versicherung wird für das Versicherungsjahr vom 1. September 1941 bis 1. September 1942 unverändert fortgesetzt, und zwar:

A. als allgemeine NSRL-Unfallversicherung

(die Versicherung deckt sämtliche betriebenen Sportarten mit Ausnahme des Skilaufs), alle Mitglieder welche im September den Mitgliedsbeitrag bezahlt haben, sind **automatisch** versichert).

B. als Ski-Sonderversicherung

(die Versicherung deckt nur den Skilauf einschließlich des Ski-Einzellaufs).

Diese Trennung hat sich als notwendig erwiesen, weil die allgemeinen Bedingungen den Bedürfnissen der Skiläufer nicht genügten.

Druck: Zeitungsverlag Krakau-Warschau, G. m. b. H., Krakau, Universitätstrasse 19 a.